

BA Seminar 300.533  
WS 2017/2018, (2SSSt), 6ECTS,  
HS 388 (RU42OG1.114)

## **WAHLSYSTEME IM VERGLEICH**

### **Seminarbeschreibung**

Die formellen Regeln des Wahlvorgangs stehen im Mittelpunkt der Demokratie, weil sie weitgehende politische und gesellschaftliche Konsequenzen haben. Dementsprechend ist die Wahlsystemforschung ein wichtiges und spannendes Themenfeld der Vergleichenden Politikwissenschaft, das im Mittelpunkt dieses Seminars steht. Die Veranstaltung teilt sich in drei Abschnitte: Grundlagen, Effekte von Wahlsystemen, und weiterführende Themen.

Im ersten Themenblock besprechen wir die wichtigsten theoretischen Grundlagen der Wahlsystemforschung. Wir gehen darauf ein, wie sich verschiedene Typen von Wahlsystemen klassifizieren lassen. Außerdem stehen die theoretischen Annahmen im Mittelpunkt, die Forscher\_innen treffen, wenn sie Wahlsystemen politische und gesellschaftliche Auswirkungen zuschreiben. Wir besprechen auch, was Wahlsysteme potentiell erklären können, und wo die Grenzen dieses Erklärungsfaktors liegen.

Der zweite und umfangreichste Themenblock fokussiert Effekte von Wahlsystemen auf verschiedene Akteure wie Parteien, Abgeordnete, Regierungen, Wähler\_innen und ethnische Gruppen. Unter anderem gehen wir auf strategische Anreize von Wahlsystemen auf Parteien ein – ob sie überhaupt antreten hängt genauso am Wahlsystem wie die Frage, welche Kandidat\_innen hohe Listenplätze erhalten. Weiterhin diskutieren wir, ob die Präferenzen der Wähler\_innen in proportionalen oder Mehrheitswahlsystemen durch Parlament und Regierung akkurater abgebildet werden. Eine weitere Sitzung wird sich mit der Frage beschäftigen, welche Wahlsysteme demokratische Stabilität in ethnisch gespaltenen Gesellschaften sicherstellen können.

Im Rahmen des letzten Themenblocks widmen wir uns verschiedenen weiterführenden Themen sowie der abschließenden Reflexion. Wir hinterfragen, wie Wahlsysteme und -reformen eigentlich entstehen – also wer sie aussucht und aus welchen Motiven. Dabei arbeiten wir das Endogenitätsproblem heraus: Parteien und Regierungen bestimmen und reformieren das Wahlsystem, das wiederum den Parteienwettbewerb und das Regierungshandeln beeinflusst. Außerdem haben die Studierenden die Möglichkeit, ein weiterführendes Thema zu wählen.

Im Zuge des gesamten Verlaufs des Seminars wird besonders Wert auf die praktische Anwendung des Erlernten gelegt. Die Studierenden arbeiten intensiv mit einem Fall, den Sie selbst auswählen können. Auf diese Weise werden die Studierenden nicht nur zu Expertinnen und Experten für Wahlsystemforschung, sondern auch für die politischen Systeme verschiedener Länder.

### **Abhaltungstermine**

02.10.17, 13:00-15:00	Organisatorisches & Einführung in die Typen von Wahlsystemen
16.10.17, 13:00-17:00	Definition, Typen und Wirkungsweise von Wahlsystemen
30.10.17, 13:00-17:00	Parteien: Duverger's Gesetz und Rekrutierung
13.11.17, 13:00-17:00	Abgeordnete: Politische Präferenzen und Responsivität
27.11.17, 13:00-17:00	Regierungen: Politische Präferenzen und Responsivität
11.12.17, 13:00-17:00	Wahlbeteiligung und Regimestabilität
08.01.18, 13:00-17:00	Wie entstehen Wahlsysteme und Reformen?
22.01.18, 13:00-15:00	Wahlthema und Abschlussreflexion

### **Lernziele**

Die Studierenden

1. kennen verschiedene Typen von Wahlsystemen und deren Unterscheidungsmerkmale.
2. sind mit den vielfältigen Auswirkungen von Wahlsystemen auf Parteien, Regierungen, Abgeordnete, Wähler\_innen und Regimestabilität vertraut sowie dem aktuellen Stand der Forschung zu diesen Themen und der Situation in Ländern weltweit.
3. wissen welche Faktoren die Entstehung von Wahlsystemen und –reformen erklären und verstehen die Problematik des Endogenitätsproblems.
4. sind in der Lage, sowohl empirische als auch theoretische Beiträge zum Thema zu verstehen, und mit anderen Beiträgen in Zusammenhang zu stellen.

### **Workload**

Der Arbeitsaufwand für dieses Seminar beträgt 6 ECTS Punkt (150 Stunden à 60 Minuten).

Dieser Teil sich auf in:

- Anwesenheit: 28 Stunden;
- Lektüre: 40 Stunden;

- Bearbeitung der Fallstudien: 27 Stunden;
- Prüfungsoption: 55 Stunden

## **Prüfungsleistungen**

Alle Studierende

1. erfüllen eine Anwesenheitsquote von mindestens 80% (12 von 14 Sitzungen),
2. lesen die komplette Pflichtlektüre,
3. nehmen aktiv an den Diskussionen im Kurs teil,
4. bearbeiten zu jeder Sitzung kurze Fallstudien (Auswahl des Falls bis 09.10.17 in Blackboard)
5. wählen eine der beiden Optionen als Prüfungsleistung (bis 30.10.17 in Blackboard) und bearbeiten diese firstgemäß.

**Alle Prüfungsleistungen sind separat zu bestehen für eine erfolgreiche Absolvierung des Proseminars. Außerdem werden verspätet eingereichte Prüfungsleistungen als nicht abgegeben bewertet werden. Halten Sie daher die angeführten Deadlines unbedingt ein!**

## **Beurteilungsschema**

Die Note wird sich zusammensetzen aus

1. aktive Mitarbeit im Seminar: 30%
2. Bearbeitung der Fallstudien: 30%
3. Proseminararbeit: 40%

## Fallstudien

Alle Teilnehmer\_innen wählen einen Fall für die Bearbeitung der Fallstudien aus (beispielsweise Japan, Neuseeland, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Norwegen, Niederlande, Israel, Italien, Vereinigte Staaten, Kanada, Indien, Schweden, Dänemark, Belgien, Irland). Grundsätzlich sind auch weitere Vorschläge möglich, sie sind aber mit der Lehrenden abzusprechen. Jedes Land kann maximal zweimal vergeben werden. Zu diesem Fall beantworten alle Teilnehmer\_innen zu jeder Sitzung kurze Fragen, die den Bezug zwischen dem Seminarthema und dem konkreten Fall thematisieren. Dadurch erhalten Sie neben Einblicken in die Fachliteratur und Forschung auch praktische Einblicke in das Thema. Der Umfang der Antworten zu den Fallstudien beträgt etwa 1,5 bis 2 Seiten und der Text ist bis donnerstags (23:59 Uhr) vor der jeweiligen Sitzung in Blackboard hochzuladen. Zur Unterstützung bei der Ausarbeitung der Fallstudien können Sie sich auch auf die Literatur beziehen, die im Anhang unter ‚Referenzen – Fallstudien‘ angegeben ist. Diese kann jedoch nur einen Einstieg in die Themen bieten und ersetzt eigene Recherche nicht. Pro Sitzung sollten sie etwa drei Stunden für Recherche und Schreiben im Rahmen der Fallstudie einrechnen. Diese ist zusätzlich zur Pflichtlektüre zu verstehen für die etwa vier Stunden je Sitzung eingeplant werden sollten.

### Prüfungsoption 1: Kurztexpte

- Verfassen von Essay und Literaturüberblick zur vorgegebenem Themen
- 1 Kurzesay und 1 Literaturüberblick à 6 Seiten
- Detaillierte Hinweise zu den Kurztexpte finden Sie in Blackboard

*Literaturüberblick:* Empirische Befunde zur Repräsentationsqualität in verschiedenen Wahlsystemen (Es sind mindestens acht Studien zu diskutieren!)

Abzugeben bis 12.11.17 via E-Mail an Corinna.Kroeber@sbg.ac.at

*Essay:* Quoten und Reservierte Sitze

Abzugeben bis 28.01.17 via E-Mail an Corinna.Kroeber@sbg.ac.at

### Prüfungsoption 2: Seminararbeit

- Abgabe eines Kurzexposés à 2 Seiten (Abzugeben bis 08.01.18)
- Verfassen einer Seminararbeit zu einem frei wählbaren Thema im Seminarkontext (Abzugeben am 11.02.18 via E-Mail an Corinna.Kroeber@sbg.ac.at)
- Seminararbeit à 10 Seiten
- Detaillierte Hinweise zur Seminararbeit finden Sie in Blackboard

## **Sitzungen und Lektüre**

---

<b>BLOCK I Grundlagen der Wahlsystemforschung</b>	
<hr/>	
Sitzung	1
Thema	<b>Organisatorisches &amp; Einführung in die Wahlsystemforschung</b>
Datum & Uhrzeit	Montag, 02.10.17, 13:00-15:00
Beschreibung	Zu Beginn der Sitzung werden zunächst der Ablauf des Seminars sowie die Leistungsanforderungen besprochen. Außerdem besprechen wir, warum die Erforschung von Wahlsystemen ein wichtiger Teilbereich der vergleichenden Politikwissenschaft ist. Wir definieren, was Wahlsysteme beinhalten und welche Aspekte nicht darunter fallen. Danach sprechen wir über die Merkmale, anhand derer unterschiedliche Wahlsysteme unterschieden werden können.
Pflichtlektüre	Golder, M. (2005). Democratic electoral systems around the world, 1946–2000. <i>Electoral Studies</i> 24(1): 103-121.
<hr/>	
Sitzung	2+3
Thema	<b>Definition, Typen und Wirkungsweise von Wahlsystemen</b>
Datum & Uhrzeit	Montag, 16.10.17, 13:00-17:00

**Beschreibung** In Sitzung 2 und 3 befassen wir uns damit, wie ein Wahlsystem definiert ist und wie man es von verwandten Konzepten wie Wahlregeln abgrenzt. Wir reden auch darüber, welche Typen von Wahlsystemen es gibt und woran diese unterschieden werden. Danach diskutieren wir, auf welche Weise Wahlsysteme sich auf das Verhalten politischer Akteure auswirken können und inwiefern andere Faktoren wie kulturelle Aspekte ebenfalls zu berücksichtigen sind.

**Pflichtlektüre** Norris, P. (2004). *Electoral engineering: Voting rules and political behavior*. Cambridge: Cambridge University Press, 3-34.

Blais, A. & Massicotte, L. (1996). Electoral systems. In Franklin, M. N., LeDuc, L., Niemi, R. G. & Norris, P. (eds.), *Comparing democracies: Elections and voting in global perspective*. Thousand Oaks: Sage, 40-69.

---

## **BLOCK II Effekte unterschiedlicher Wahlsystemtypen**

---

**Sitzung** 4+5

**Thema** **Parteien: Duverger's Gesetz und Rekrutierung**

**Datum & Uhrzeit** Montag, 30.10.17, 13:00-17:00

**Beschreibung** Wie gewählt wird beeinflusst die Strategien der politischen Parteien. Ist es effizient, zur Wahl anzutreten? Und wenn ja, mit welchen Kandidat\_innen? Im ersten Teil der Sitzung befassen wir uns mit Duverger's Gesetze, insbesondere dem strategischen Effekt. Danach diskutieren wir den Einfluss von Wahlsystemen auf Rekrutierungsstrategien.

**Pflichtlektüre** Duverger, M. (1959). *Political parties: Their organization and activity in the modern state*. London: Methuen, p. 206-255

Matland, R. E. (2005). Enhancing women's political participation: Legislative recruitment and electoral systems. In International Institute for Democracy and Electoral Assistance (ed.), *Women in parliament: Beyond numbers*. Stockholm: IDEA, 93-111.

---

**Sitzung** 6+7

**Thema** **Abgeordnete: Politische Präferenzen und Responsivität**

**Datum & Uhrzeit** Montag, 13.11.17, 13:00-17:00

**Beschreibung** Das Wahlsystem beeinflusst die politische Orientierung der Mehrheit der Abgeordneten. Wir diskutieren, ob die Mehrheit die Interessen traditionell benachteiligter Gruppen systematisch vernachlässigt und ob dieses Problem in proportionalen Wahlsystemen weniger ausgeprägt ist. Danach diskutieren wir die These, dass bestimmte Wahlsysteme Abgeordneten viel Einfluss

zukommen lassen, während andere Parteien als Agenda-setter in den Mittelpunkt stellen.

Pflichtlektüre Bernauer, J., Giger, N. & Rosset, J. (2015). Mind the gap: Do proportional electoral systems foster a more equal representation of women and men, poor and rich? *International Political Science Review* 36(1): 78-98.

Carey, J. M., and M. S. Shugart. 1995. "Incentives to cultivate a personal vote: A rank ordering of electoral formulas." *Electoral Studies* 14.4: 417-439.

---

Sitzung 8+9

Thema **Regierungen: Politische Präferenzen und Responsivität**

Datum & Uhrzeit Montag, 27.11.17, 13:00-17:00

Beschreibung Wahlsysteme beeinflussen zum einen, welche Parteien regieren und inwiefern diese extreme oder moderate Positionen abbilden. Mit dieser Thematik befassen wir uns im ersten Teil der Sitzung zu Regierungen. Im zweiten Teil steht die Responsivität von Regierungen – also ob diese die Interessen der Wähler\_innen in ihrem Regierungshandeln berücksichtigen – im Mittelpunkt. Wir gehen auch darauf ein, inwiefern sich die Effekte von Wahlsystemen auf Regierungen und Parlamente unterscheiden.

Pflichtlektüre Blais, A. & Bodet, M. A. (2006). Does proportional representation foster closer congruence between citizens and policy makers? *Comparative Political Studies* 39(10): 1243-1262.

Hobolt, S. B. & Klemmensen, R. (2008). Government responsiveness and political competition in comparative perspective. *Comparative Political Studies* 41(3): 309-337.

---

Sitzung 10+11

Thema **Wahlbeteiligung und Regimestabilität**

Datum & Uhrzeit Montag, 11.12.17, 13:00-17:00

Beschreibung Der Einfluss von Wahlsystemen ist nicht auf Parteien, Abgeordnete, und Regierungen beschränkt. Auch Wähler\_innen unterliegen den strategischen Anreizen, welche das Wahlsystem setzt. Thema der ersten Sitzung ist die Frage, welches Wahlsystem die Motivation zu wählen, maximiert. Wir diskutieren auch Kontextfaktoren, welche diese Beziehung beeinflussen. Der zweite Teil der Sitzung widmet sich der Regimestabilität. Wir fragen, welches Wahlsystem für ethnisch gespaltene Gesellschaften vorzuziehen ist.

Pflichtlektüre Norris, P. (2004). *Electoral engineering: Voting rules and political behavior*. Cambridge: Cambridge University Press, p. 151-176

Reilly, B. (2002). Electoral systems for divided societies. *Journal of Democracy* 13(2): 156-170.

---

### **BLOCK III Weiterführende Themen**

---

Sitzung 12+13

Thema **Wie entstehen Wahlsysteme und Reformen?**

Datum & Uhrzeit Montag, 08.01.18, 13:00-17:00

Beschreibung Im Mittelpunkt dieser Sitzung steht die Frage, wie Wahlsysteme und ihre Reformen entstehen. Dabei stehen insbesondere die dominanten politischen Akteure wie Parteien und Regierungen im Fokus. Wohlwissend, dass sie später den Effekten von Wahlsystemen unterliegen, wählen sie diese sorgsam.

Pflichtlektüre Colomer, J. M. (2005). It's parties that choose electoral systems (or, Duverger's laws upside down). *Political Studies* 53(1): 1-21.

Sakamoto, T. (1999). Explaining electoral reform. *Party Politics* 5(4): 419-438.

---

Sitzung 14

Thema **Wahlthema und Abschlussreflexion**

Datum & Uhrzeit Montag, 22.01.18, 13:00-15:00

Beschreibung Das Thema der letzten Sitzung dürfen die Studierenden frei wählen. Die Auswahl findet am 11. Dezember statt. Mögliche Vorschläge sind:

Zur Wahl stehen:

- Mixed Member Proportional Electoral Systems: Das Beste aus zwei Welten?
- Quoten und Reservierte Sitze für Frauen und ethnische Minderheiten
- Wie nützlich sind Wahlreformen?
- Welche Rolle spielt der politische Kontext für die Effekte von Wahlsystemen?
- Anderes

Außerdem reflektieren wir das Gelernte.

Pflichtlektüre Tba

---

---